

Historische Waffenschau

Autor(en): **Blum, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

31. August in Stans:

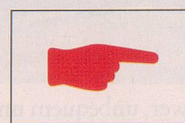
Historische Waffenschau

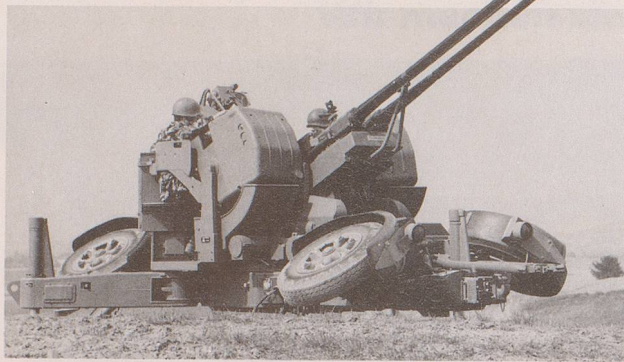
VON BRUNO BLUM

Mit einem Riesenschritt in die Vergangenheit: Lassen Sie sich an diesem spätsommerlichen Samstag zurückversetzen in die entzückende Welt der mittelalterlichen Schlachtfelder. In jene bezaubernde Zeit, als unsere Vorfahren jedem Eindringling kurzerhand den Schädel einschlugen und damit die bis heute hochgehaltene humanitäre Tradition der Schweiz begründeten.

Sie werden begeistert sein, was die Organisatoren unter Federführung der PR-Agentur Dr. Dieter Jäggi in Bern an historischen Leckerbissen zusammengestellt haben und Ihnen in einem einzigartigen Umzug präsentieren. Man hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um für diesen Anlass die ältesten Museumsstücke aus allen Ecken und Enden der Schweiz nach Stans zu bringen und damit erstmals eine authentische Dokumentation über Ausrüstung und Bewaffnung der Schweizer bei den grossen Schlachten von Morgarten, Sempach und Marihuana an die breite Öffentlichkeit zu bringen.

Ein paar Schmuckstücke aus dem Umzugsprogramm und damit einen Vorgeschmack auf diesen Anlass haben wir für Sie herausgepickt und auf der nächsten Seite dieses Festführers abgebildet. Bitte blättern Sie um!





Man mag heute darüber lachen, aber auf den Schlachtfeldern des Mittelalters war es nicht wegzudenken: Das 35-mm-Feldflab-Zwillingsgeschütz Typ GDF-001.



Die Historiker streiten sich darüber, wofür und vor allem ob überhaupt so etwas je gebraucht werden konnte. Verglichen zu den anderen Kriegswerkzeugen aus dieser Zeit wirkt es ausgesprochen plump und schwerfällig.



Dieses Gefährt beweist den Mut der alten Krieger. Wer würde heute noch auf so ein Ding steigen, um sich auf das Schlachtfeld transportieren zu lassen: Raupentransportierwagen 68 (vermutlich 1168, das Herstellungsjahr).



Schon damals vollkommen veraltet und trotzdem – vor allem in den verlorenen Schlachten um die EG-Bastion – von den Schweizern hartnäckig immer wieder eingesetzt: der Centurion-Panzer.



Schwer, unbequem und nach heutigen Vorstellungen vollkommen ungeeignet: die legendäre Eisenrüstung für die Fusstruppen (hier mit hochgeschobenem Helmvisier getragen).